

# für Luka

Deniz & Christiane Döhler • Erich-Weinert-Str. 27 • 10439 Berlin



## Liebes Familienmitglied, lieber Freund und Bekannter!

Dieser Brief erreicht Dich mit der Bitte, unserem 3 Jahre alten Sohn Luka Maximilian zu helfen, aus seiner autistischen Welt in unsere zu gelangen.

Vielleicht kennst Du schon seine Geschichte, vielleicht aber auch nicht: Noch bis vor Kurzem nahm Luka nichts in den Mund, und man konnte ihn nicht im Gesicht berühren. Er lehnte es ab, mit einem Löffelchen gefüttert zu werden, und so gestaltete sich das Abstillen außerordentlich schwierig. Schließlich verweigerte er Beikost total, und mit knapp einem Jahr wog Luka weniger als 7 Kilogramm.

Er spielte nicht wie andere Kinder, sondern ließ in stereotyper Art und Weise Objekte wie z.B. eine Schüssel stundenlang kreiseln. In der Gegenwart von gleichaltrigen Kindern schien er verloren, bewegte sich entweder gar nicht vom Fleck, oder weinte, wenn es ihm zu laut wurde. Irgendwann fing er an, die Kinder in seiner Krabbelgruppe ins Gesicht zu kneifen, keine pädagogische Herangehensweise half, dieses Verhalten zu korrigieren. Wir begannen, den Kontakt mit gleichaltrigen Kindern zu vermeiden.

Luka mit 19 Monaten: er hatte keinen Zugang zu Sprache (er verstand nichts, geschweige denn konnte er reden), er zeigte nicht auf Gegenstände, um etwas zu bekommen, sein Blickkontakt war unvollständig, er hatte kein Gefühl für Gefahr. In dem Maße, wie Luka „sonderbarer“ wurde, wurde unser Familienleben anstrengender. Als er 22 Monate alt war, bekam er die Diagnose „dringender Verdacht auf frühkindlichen Autismus“.

Dann kam die Wende: Wir hörten von einem in Deutschland noch recht unbekanntem Autismus-Programm aus den USA. Dieses wurde in den 70er-Jahren von Eltern für ihr damals autistisches Kind entwickelt. 3 Jahre lang arbeiteten sie intensiv mit ihrem Sohn, und **im Laufe dieser Zeit verlor er seine autistischen Merkmale komplett**. Dieses Kind, das im Rahmen seiner Diagnose mit einem IQ von unter 30 eingestuft wurde, dessen Eltern man anriet, „diesen hoffnungslosen Fall am besten in eine Institution einzuliefern“, besuchte im Erwachsenenalter eine Eliteuniversität und leitet heute das Autism Treatment Center of America.

Inzwischen wird Son-Rise® weltweit bei Kindern und Erwachsenen mit Autismus eingesetzt, zum Teil mit eklatanten Erfolgen. Für uns war klar: Wir wollten unserem Kind auf der Basis der Son-Rise®-Prinzipien helfen, und so flog meine Frau im Januar 2007 zur ersten Fortbildungswoche für Eltern.

Nach über 12 Monaten Therapie nach der Son-Rise®-Methode mit 10 ehrenamtlichen HelferInnen und einer Einzelfallhelferin, von denen jeder durchschnittlich 4-6 Stunden pro Woche mit Luka im Rahmen des Programms bei uns zu Hause mitarbeitet, hat Luka nun einen

- sehr guten Blickkontakt,
- er hat das Kauen gelernt,
- er isst und trinkt selbstständig alles, was wir auch zu uns nehmen,
- putzt sich die Zähne, und
- er beginnt, aufs Töpfchen zu gehen.
- Seine Körpergröße und sein Gewicht sind seit mehreren Monaten wieder altersgerecht.
- Aber das Schönste ist, dass unsere Kinderärztin seine Sprachentwicklung als altersgemäß eingestuft hat,
- er den Kontakt zu Menschen und seit Kurzem auch zu Kindern von sich aus sucht,
- Körperkontakt regelrecht einfordert, und
- dass Luka eine altersgerechte Interaktionsspanne beim Spielen hat.

Wir haben einen Integrationskindergarten für Luka gefunden, wo ein Erzieher und ein Heilpädagoge nach Son-Rise® mit uns zusammen arbeiten werden, um es Luka zu ermöglichen, dort in einem geschützten Rahmen das Interagieren mit Gleichaltrigen zu erlernen.

Unsere Kinderärztin und alle Helfer vom Jugendamt sind sich einig, dass das Programm für Luka ein Riesenerfolg ist und dass es weitergehen muss wie bisher. Leider wird das Programm bislang nicht von der Krankenkasse finanziert, da es als Therapie in Deutschland weder wissenschaftlich anerkannt ist, noch es in Deutschland ausgebildete Son-Rise®-Therapeuten gibt. Deshalb fliegen wir regelmäßig in die USA zu Fortbildungen bzw. werden ausgebildete Therapeuten einfliegen lassen müssen.

Wir werden für die Kosten weiterhin selbst aufkommen - so gut wir nur können, aber aufgrund unserer Lebensumstände mit Luka sind unsere Einnahmen aus unserer freiberuflichen Tätigkeit als Theaterpädagogen und Schauspieler in den letzten 2 Jahren unter das Existenzminimum für eine dreiköpfige Familie geschrumpft, weshalb wir Dich hiermit um eine Spende bitten.

Die Kosten für 2008 im Überblick:

3.000,- €	April 2008 „Maximum Impact“-Fortbildung in den USA
1.000,- €	Ausbau eines Son-Rise®-Spielraumes auf dem Gelände des Naturkindergartens
1.000,- €	Anschaffung von Son-Rise®-Therapiematerialien
3.000,- €	regelmäßige Telefonkonsultationen und Videofeedbacks
3.000,- €	November 2008 „New Frontiers“-Fortbildung in den USA
14.000,- €	„Home Outreach“: Fortbildung, Feedback und Supervision für unsere ehrenamtlichen HelferInnen, Lukas Erzieher/Heilpädagogen im Kindergarten, seiner Einzelfallhelferin und uns Eltern sowie die direkte Arbeit mit Luka vor Ort hier in Berlin durch Son-Rise®-Experten, die extra aus den USA dafür anreisen würden.

Christiane wird am 14. April nach Massachusetts zur 2. Fortbildungswoche für Eltern fliegen, die Kosten hierfür beinhalten jeweils den Flug, Transferkosten in USA, Übernachtung und Vollpension sowie natürlich die Fortbildung, sodass uns eine schnelle Antwort wirklich helfen würde.

Wir möchten Dich durch unsere Bitte nicht in Verlegenheit bringen. Wir wissen, dass, wenn es Dir finanziell möglich wäre, Du uns unterstützen würdest! Wenn Du spenden kannst, dann überweise bitte auf folgendes Konto:

**Die Pankgräfin e.V.**

Kontonummer: 80 71 40 10 02

GLS Gemeinschaftsbank (BLZ 430 609 67)

**Verwendungszweck:**

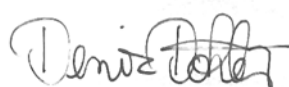
**Naturkindergarten „Die kleinen Pankgrafen“, Projekt Luka / Son-Rise®**

„Die Pankgräfin e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein, und so erhältst Du auf Wunsch eine Spendenquittung, die Du steuerlich absetzen kannst. Diesbezüglich wende Dich bitte direkt an: **Die Pankgräfin e.V., Pankgrafenstr. 12 D, 13125 Berlin-Karow** (Tel.: 47 59 96 23 bzw. mobil unter 0151 50 90 64 03). Wir informieren Dich dann monatlich per eMail-Newsletter über Lukas Fortschritte und den Verbleib/Einsatz der Spendengelder.

Unabhängig davon, ob Du etwas spenden kannst oder nicht, würden wir uns sehr freuen, von Dir zu hören. Zögere bitte nicht, uns anzurufen unter (030) 43 20 39 01. Wir möchten an dieser Stelle allen „guten Geistern und hilfreichen Händen“ für ihre bisherige Unterstützung in Form von Briefen, Anrufen, Hilfe im Haushalt, Babysitting, Gebeten und natürlich Mitarbeit im Programm danken.

Falls Du Dir vorab ein eigenes Bild über Lukas Therapie-Programm machen möchtest, besuche bitte die für diesen Zweck eingerichtete Internetseite [www.fuer-luka.de](http://www.fuer-luka.de).

**Vielen Dank**



Berlin im März 2008